



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Ist Steuerhinterziehung wirklich so schlimm?! - Folgen des Steuerbetrugs für Staat und Gesellschaft

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Titel: *Arbeitsblatt aus der Reihe „School-Scout – aktuell“*
„Ist Steuerhinterziehung wirklich so schlimm?!“ –
Folgen des Steuerbetrugs für Staat und Gesellschaft

Bestellnummer: 55079

Kurzvorstellung:

- Die **Veröffentlichung der sogenannten „Panama Papers“** zeigt erneut, wie weit verbreitet Steuerbetrug weltweit und auch in Deutschland immer noch ist. Diese fertig ausgearbeiteten Arbeitsblätter zum Thema Steuerhinterziehung erklären den Begriff **„Steueroase“**, den Tatbestand der Steuerhinterziehung und seiner gesellschaftlichen Folgen.
- Was ist Steuerhinterziehung eigentlich? Wie funktioniert sie? Und was macht sie für Staat und Gesellschaft so schädlich? Die Schüler werden systematisch an die verschiedenen Aspekte dieser Frage heran geführt. Die abschließend gestellten Aufgaben helfen, diese Informationen einzuprägen und einen eigenen Standpunkt zu entwickeln.
- Die dazugehörigen Aufgaben inkl. ausführlicher Lösungen fordern von den Schülerinnen und Schülern die Entwicklung und Formulierung eigener Positionen.

Inhaltsübersicht:

- Steueroasen und ihre Funktion
- Steuerhinterziehung
- Steuerflucht
- Steuerhinterziehung und die Folgen für den Staat
- **Wenn der Steuerfahnder klingelt...**
- Prominenz und Moral – der „Fall Hoeneß“
- Lösungsvorschläge



Internet: <http://www.School-Scout.de>
E-Mail: info@School-Scout.de

Steuerbetrug und seine Folgen

EINLEITUNG – STEUEROASEN UND IHRE FUNKTION

Als „Steueroasen“ gelten solche Staaten oder Gebiete, die sehr geringe Steuern erheben und für Kapital aus Ländern mit hohen Steuersätzen attraktiv sind. Manchmal werden diese Staaten oder Gebiete auch „Offshore-Finanzplatz“ genannt. Dann handelt es sich überwiegend um ehemalige Kolonien, die außerhalb der Küstengewässer der jeweiligen Kolonialmacht liegen (offshore = vor der Küste, auf offener See).

Obwohl die Bezeichnung geographische Ursprünge hat, bezeichnet sie heute eher ein juristisches Phänomen. Steueroasen und Offshore-Finanzplätzen ist aber gemein, dass sie niedrige Steuersätze erheben, eine liberale Wirtschaftspolitik vorweisen und oftmals ein striktes Bankgeheimnis haben. In Europa sind das Fürstentum Liechtenstein, das Fürstentum Luxemburg, die Schweiz und das Fürstentum Monaco die bekanntesten so genannten Steueroasen. Unter den bekanntesten Offshore-Finanzplätzen sind die Kanalinseln, die Bahamas, die Cayman-Inseln, die Seychellen oder auch die Malediven. Die genannten Namen zeigen, dass es sich oft um sehr kleine Staaten oder Gebiete handelt. Die dort stattfindenden Transaktionen übersteigen die meistens geringe Wirtschaftsaktivität um ein Vielfaches.

Prinzipiell funktionieren Steueroasen immer gleich: Erstens erheben sie nur sehr geringe Steuern auf Einkommen und Kapitalerträge wie Zinsen oder andere Gewinne. Damit sind sie vor allem für Menschen mit einem hohen Einkommen oder mit viel Kapital attraktiv. Je weniger Steuern bezahlt werden müssen, desto mehr Einkommen oder Kapital bleibt übrig. Zweitens versuchen die Steueroasen, durch eine liberale Wirtschaftspolitik zu überzeugen. So erlaubt die Gesetzgebung dieser Staaten Finanzprodukte und Unternehmensformen, die in den meisten Ländern der Welt verboten sind.

Die „Briefkastenfirma“ ist eines der bekanntesten Beispiele. Sie ist in Deutschland verboten, in Liechtenstein oder anderen Steueroasen ist sie dagegen erlaubt. Vor allem für Unternehmen ist die Briefkastenfirma attraktiv: Einerseits werden die Gewinne in einem Land mit niedrigen Sätzen versteuert, andererseits ist es möglich, Geldströme zu verschleiern. Diese Verschleierung wird durch die Anonymität und das Bankgeheimnis gewährleistet. In den meisten Steueroasen und Offshore-Finanzplätzen ist es möglich, Nummernkonten zu führen. Nur die Bank kennt in diesem Fall den Eigentümer des Kontos.

Dieses bisher als sicher geltende System wurde im April 2013 teilweise für ausgehebelt erklärt. Es wurde bekannt, dass sensible interne Daten der Finanzplätze an Journalisten weitergegeben worden waren. Während der als „Offshore Leaks“ bezeichneten Affäre sollen Angaben von über 100.000 Personen verschiedener Nationalitäten sichergestellt worden sein. Außerdem geht man davon aus, dass auch Banken an diesen Geschäften mitbeteiligt waren. Wegen der schier großen Menge der erhaltenen Daten wird eine vollständige Auswertung noch sehr viel Zeit in Anspruch nehmen.

1. Skizziere kurz, wie eine Briefkastenfirma funktioniert und welche Vorteile sich daraus für den tatsächlichen Inhaber einer solchen Gesellschaft ergeben.
2. Laut Schätzungen befinden sich zurzeit zwischen 600 Milliarden und eine Billion Dollar auf Offshore-Finanzplätzen, was einen Steuerschaden von etwa 250 Milliarden ausmacht. Überlege, was das für die einzelnen Volkswirtschaften und für die Wahrnehmung der Bevölkerung bedeutet.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Ist Steuerhinterziehung wirklich so schlimm?! - Folgen des
Steuerbetrugs für Staat und Gesellschaft*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

